

Unsere Teamtage in Benediktbeuern

2. Februar 2011

Endlich war es soweit: Unsere lang ersehnten Teamtage in Benediktbeuern starteten am Mittwoch den 2. Februar.

Nach einer sehr guten Presseschau von Susanne Salvamoser verladen wir, die Auszubildenden des ersten Lehrjahres, unsere Fracht in den Bus und merkten, dass wir auf jeden Fall nicht verhungern würden. In Benediktbeuern angekommen, konnten wir nach leichten „Eincheckproblemen“ endlich unsere Zimmer beziehen, wobei eine Gruppe gleich auf eine harte Probe gestellt wurde: Unter dem Bett befand sich eine Mausefalle und zwar inklusive Inhalt.

Nach diesem kleinen Schreck lernten wir unseren externen Trainer Manfred Stöhr kennen, der uns durch die vier Tage begleitete. Danach folgte das Mittagessen. Und schon begann unser erstes Seminar. Unsere Aufgabe war es, in kleinen Gruppen die Ziele und Erwartungen sowie die „No goes“ für die nächsten Tage zu erarbeiten. Zusammenhalt und besseres Kennenlernen war von allen gewünscht. Das nächste



Spiel stellte eine echte Herausforderung für uns dar. Wir mussten mit Hilfe von Seilen und einem Plastikreifen einen Ball über eine bestimmte Strecke befördern, ohne ihn mit den Händen zu berühren. Durch hervorragende Teamarbeit meisterten wir diese Aufgabe mit Bravour und hatten somit auch unser Abendessen verdient. Den Abend ließen wir mit einer Runde Tabu ausklingen.

3. Februar 2011

Nach einem ordentlichen Frühstück

wiederholten wir das Spiel des vorherigen Tages. Dieses Mal wurden wir jedoch in zwei Gruppen eingeteilt und der Faktor Zeit spielte nun auch eine Rolle. Danach kam die sogenannte „NASA-Übung“. Wir mussten überlegen, was wir nach einem Absturz auf dem Mond am dringendsten brauchen würden. 15 Dinge standen uns zur Verfügung. Bei dieser Aufgabe gelangten wir zu einer wichtigen Erkenntnis, nämlich, dass ein Magnetkompass auf dem Mond nicht funktioniert. Die Rolle der einzelnen Auszubildenden bei dieser

Diskussion sollten wir nachträglich künstlerisch festhalten. Einige waren sehr überrascht, wie sie von den anderen gesehen wurden. Danach spielten wir Stadt-Land-Fluss.

4. Februar 2011

Sehr spannend an diesem Tag war für uns, die Übernahmekriterien von Christine Rappl und Sabrina Steinau zu erfahren. Um gemeinsame Vereinbarungen zu besiegeln unterschrieb jeder einen Teamvertrag. Darauf folgte wieder eine praktische Übung: die sogenannte „Blindenführung“. Durch verdunkelte



Taucherbrillen musste die eine Hälfte unserer Truppe geführt werden. Wir durften alle jeweils sowohl in die eine als auch in die andere Rolle schlüpfen. Gerade das Vertrauen wurde dadurch sehr gestärkt.

Im Anschluss hatten wir Zeit, um dem Vertreter des Vorstands einen gebührenden Empfang zu bereiten. Nach einem Sektempfang gab es Hähnchenschenkel mit Salzkartoffeln. Gut gestärkt stellten wir Vorstandsvertreter Georg Mayerbacher anhand einer Präsentation unsere bisherigen Erlebnisse vor. Außerdem erhielten wir anhand von selbstgedrehten Filmen einen kurzen Einblick in das Privatleben der anderen. Dabei hatten wir eine Menge zu schmunzeln und lernten eine ganz neue Seite von den anderen Azubis kennen. Natürlich durfte an diesem Abend eine Nachspeise nicht fehlen und das Mousse au Chocolate ließen wir uns schmecken. Nach netten Gesprächen verabschiedete sich Georg Mayerbacher schließlich und bedankte sich für die Einladung. Im Nachhinein kann man sagen, es war ein sehr gelungener Abend.

5. Februar 2011

Am Samstag erfuhren wir alles über die verschiedensten Weiterbildungsmöglichkeiten. Danach folgte das letzte Spiel der Teamtage, das „Spinnennetz“. Seile waren wie ein Spinnennetz gespannt. Die Aufgabe war, alle auf die andere Seite zu bringen, ohne die Seile zu berühren, wobei jedes Feld nur von zwei Personen durchquert werden durfte. Was wir in diesen Tagen gelernt haben und was noch verbesserungsfähig ist, schrieben wir anhand eines Umsetzungsvertrages nieder, den Christine Rappl



zur Bestätigung unterschrieb. Und dies war auch schon der Abschluss des Seminars. Nach einem leckeren Mittagessen traten wir unsere Reise heimwärts an und verabschiedeten uns von Manfred Stöhr.

In diesen vier Tagen durften wir auch einige Präsentationen halten, die sehr informativ waren. Gerade das Feedback, das wir bekamen, hilft uns, weitere Verbesserungen vorzunehmen. Abschließend ist zu sagen, dass die Teamtage eine positive Erfahrung für uns darstellen. Wir haben eine Menge gelernt und können

dies nun auch in die Praxis umsetzen.

*Daniela Wedler
Kristina Krömer*

